



# Stadt Neubrandenburg

Tagesordnungspunkt

17

öffentlich

nicht öffentlich

Sitzungsdatum: 26.06.14

Drucksachen-Nr.: VI/12

Beschluss-Nr.: 14/01/14

Beschlussdatum: 26.06.14

Gegenstand: Jahresabschluss der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz für das Geschäftsjahr 2013

Einreicher: Oberbürgermeister

Beschlussfassung durch:  Oberbürgermeister

Hauptausschuss

Betriebsausschuss

Stadtvertretung

## Beratung im:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Hauptausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Stadtentwicklungs- und  
Umweltausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Hauptausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ausschuss für Generationen,  
Bildung und Sport

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Finanzausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Kulturausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Rechnungsprüfungsausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Betriebsausschuss

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Neubrandenburg, 16.06.14

Dr. Paul Krüger  
Oberbürgermeister

**Beschlussvorschlag:**

Auf der Grundlage des § 22 Abs. 2 der Kommunalverfassung M-V wird durch die Stadtvertretung Neubrandenburg nachfolgender Beschluss gefasst:

1. Der Jahresabschluss der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz für das Geschäftsjahr 2013 wird mit einer Bilanzsumme von 1.323.191,46 EUR und einem Jahresüberschuss von 368,36 EUR zur Kenntnis genommen und die Feststellung genehmigt.
2. Die Stadtvertretung erteilt der Entscheidung der Gesellschafterversammlung über
  - die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013,
  - den Vortrag des Jahresüberschusses in Höhe von 368,36 EUR auf neue Rechnung und
  - die Entlastung der Geschäftsführung

ihre Zustimmung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Es besteht keine finanzielle Auswirkung auf den städtischen Haushalt.

**Begründung:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 254.214,34 EUR. Es verteilt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Gesellschafter	EUR	%
Stadt Neubrandenburg	155.534,99	61,2
Stadt Neustrelitz	31.035,43	12,2
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	67.643,92	26,6

Die Gesellschaft hält vorerst Anteile am Stammkapital in Höhe von 1.431,60 EUR. Die Neuverteilung der Anteile am Stammkapital im Verhältnis 50:40:10 und die Erhöhung des Stammkapitals auf 260.000 EUR gemäß dem 2012 beschlossenen Gesellschaftsvertrag konnte noch nicht vollzogen werden.

Das Eigenkapital der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz (TOG) beläuft sich zum 31.12.13 auf 606 TEUR oder 45,8 % der Bilanzsumme (31.12.12: 401 TEUR; 34,6 %). Die Entwicklung der Eigenkapitalquote der GmbH als wirtschaftlicher Kulturbetrieb entspricht den derzeit gegebenen Verhältnissen in der Gesellschaft.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Der Umfang der Bespielung wird im Rahmen der Festlegung der mittelfristigen Ziele durch die Gesellschafter näher bestimmt

Seit 2010 ist die Gesellschaft des Weiteren in der Sparte Tanztheater tätig. Am 05.04.12 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst und der Gegenstand erweitert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte 2013.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Geschäftsführer der Gesellschaft bis zum 17.12.13 war Herr Wilhelm Denne. Ab dem 18.12.2013 übernahm Herr Dirk Rautmann die Aufgabe des Geschäftsführers. Seit dem 01.03.14 ist Herr Joachim Kümmritz, Geschäftsführer der Staatstheater Schwerin GmbH, neuer Geschäftsführer der TOG.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus zehn Mitgliedern besteht; davon werden fünf Mitglieder durch die Stadt Neubrandenburg entsandt, vier Mitglieder durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und ein Mitglied durch die Stadt Neustrelitz (zur Zusammensetzung siehe Anhang zum Jahresabschluss).

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 219 (Vj. 223) Mitarbeiter beschäftigt, davon 135 (Vj. 138) im Bereich Schauspiel und Musiktheater einschließlich des kaufmännischen und handwerklichen Bereiches und 84 (Vj. 85) im Bereich Konzertwesen. Zum 31.12.13 sind 214 (Vj. 223) Mitarbeiter beschäftigt. In Abstimmung mit den Gesellschaftern wurde eine grundsätzliche Umsteuerung in der Tarifbindung des Unternehmens zur Begrenzung des Personalaufwands vorgenommen. Die Gesellschaft ist als Gastmitglied im KAV nicht mehr an die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst gebunden. Mit dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung wurden ebenso Sonderregelungen zur Abkoppelung von den tariflichen Entwicklungen vereinbart. Ein neuer Haustarifvertrag wurde im Anschluss an den zum 31.07.12 ausgelaufenen HTV dagegen nicht abgeschlossen.

Die Gesellschaft gab in 2013 555 Vorstellungen (2012: 525; 2011: 598). Dabei verzeichnete sie 112.172 Besucher (2012: 120.747; 2011: 117.607). Im Vergleich zu 2012 ergibt sich ein Verringerung um 8.575, das entspricht 7,6 %. In den Neustrelitzer Spielstätten erlebten in 195 Vorstellungen 43.959 Besucher das Angebot der Gesellschaft (im Vj. 47.011 in 221 Vorstellungen), im Schauspielhaus Neubrandenburg waren es 21.235 Besucher in 221 Vorstellungen (im Vj. 15.318 in 150 Vorstellungen) und das Konzertangebot der Philharmonie in der Neubrandenburger Konzertkirche erlebten 23.747 Besucher in 46 Vorstellungen (im Vj. 23.041 in 44 Vorstellungen). In Güstrow war die Gesellschaft mit 29 Veranstaltungen und 5.862 Besuchern präsent (Vj. 5.449 in 26 Vorstellungen). 66 Veranstaltungen fanden außerhalb der Häuser, beispielsweise in Waren, Fleesensee, Fulda, Brüssel, Mallorca etc. statt und erreichten 17.069 Zuschauer, davon die Musik der Philharmonie 12.062 Besucher. Die Schlossgartenfestspiele 2013 waren überaus erfolgreich. Mit der Operette „Gräfin Mariza“ erreichte die Gesellschaft 12.352 Besucher in 16 Veranstaltungen (Vj. „Der Bettelstudent“ – 10.037 Besucher in 16 Vorstellungen; sind +22,7 %). Die Kinderproduktion „Mein Freund Wickie“ sahen 5.529 Besucher in 24 Vorstellungen (Vj. 3.392 in 10 Vorstellungen).

Die Grundfinanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Einnahmen des laufenden Theaterbetriebes, aus Mitteln des Landes M-V im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes und aus den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter. Die eigenen Einnahmen betragen im Berichtsjahr 1.330 TEUR (Vj. 1.300 TEUR), sind 9,4 % aller Erträge, die FAG-Mittel 8.252 TEUR (Vj. 8.295 TEUR), sind 58,3 %, und die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter insgesamt 3.915 TEUR (Vj. 3.945 TEUR), sind 27,7 %. Die Stadt Neubrandenburg übernahm davon 1.958 TEUR, sind 50 % der Betriebskostenzuschüsse (Vj. 1.957 TEUR, 50 %). Neben den Betriebskostenzuschüssen werden keine Projektzuschüsse für Sonderkonzerte oder andere Veranstaltungen gewährt.

Der Jahresverlust 2012 in Höhe von 207 TEUR wurde durch die Gesellschafter im Verhältnis 50:40:10 (Stadt Neubrandenburg:Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:Stadt Neustrelitz) vollständig ausgeglichen. Es verblieb ein Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 4 TEUR.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ausgewiesen Aufwendungen für: weitergeleitete FAG-Fördermittel an die DTK – 850 TEUR (Vj. 805 TEUR); Raumkosten – 886 TEUR (Vj. 896 TEUR); Werbekosten – 257 TEUR (Vj. 256 TEUR); Rechts- und Beratungskosten – 75 TEUR (Vj. 44 TEUR). Sonstige Angaben: Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung. Mit dem Abschlussprüfer wurde für die Prüfung des Jahresabschlusses ein Honorar von 9 TEUR (Vj. 8 TEUR) vereinbart. Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung wurden in Höhe von 101 TEUR (Vj. 69 TEUR) getätigt.

Der öffentlich-rechtliche Vertrag (Theatervertrag 2010 – 2013) stellt 2013 die grundlegende Finanzierungssäule der GmbH dar. Damit war für vier Jahre eine finanzielle Sicherheit für die Gesellschaft gegeben. Für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in der Theaterregion sind, neben der Gründung der Deutschen Tanzkompanie gGmbH als Tochtergesellschaft, die im Jahr 2009 abgeschlossenen Kooperationsverträge entscheidend. Der mit dem Landkreis Güstrow 2009 unterzeichnete Kooperationsvertrag für die verantwortliche Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow (EBT) durch die Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz wurde ab der Spielzeit 2009/2010 mit dem Repertoireangebot vollumfänglich umgesetzt. Der ebenso seit 2009 bestehende Kooperationsvertrag mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam (VLB) sollte erste Synergien in den vergangenen Spielzeiten generieren. Angestrebte Effekte über das FAG im Bereich der variablen Parameter – Wirksamwerden der Besucherzahlen – für die TOG hatten sich allerdings nicht ergeben. Die Gründung einer geplanten gemeinsamen Theatergesellschaft konnte nicht vollzogen werden, da das Land keine verlässlichen finanziellen Rahmenbedingungen für die FAG-Periode ab 2014 vorgegeben hatte. Mittlerweile spielt die Entwicklung der Besucherzahlen bei der Bemessung des FAG keine Rolle mehr.

Der testierte Prüfbericht der Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht in ausgefertigter Form vor. Der Abschlussprüfer bestätigte jedoch das positive Ergebnis der Prüfung und stellte einzelne Passagen vorab zur Verfügung. Er informierte über seine Absicht, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu erteilen. Im Übrigen wird er wie in den Vorjahren analoge Hinweise zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft wegen der unzureichenden Eigenkapitalausstattung, der stets angespannten Liquidität und der Abhängigkeit von den Zuschüssen des Landes und der Gesellschafter geben.

Die im Beschlussvorschlag Nr. 2 vorgesehenen Gesellschafterbeschlüsse werden erst nach Vorliegen und Sichtung des Prüfberichts gefasst. Der Jahresabschluss soll zeitnah festgestellt werden, um auf dieser Grundlage die Übertragung von Geschäftsanteilen von Gesellschaft an Gesellschafter und der Gesellschafter untereinander sowie die Erhöhung des Stammkapitals aus Mitteln der Gesellschaft bis 31.08.14 zu beschließen (nach § 57 GmbHG).

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft befasst sich am 24.06.14 mit dem Jahresabschluss und wird über das Ergebnis seiner Prüfung berichten. Über die Entlastung des Aufsichtsrates ist anhand einer Beschlussvorlage gesondert zu beschließen.

### **Sonstiges**

Diese Beschlussvorlage hat im Wesentlichen den durch die Gesellschaft vorgelegten Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie Angaben des Prüfers, Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zur Grundlage. Der Prüfbericht kann zu einem späteren Zeitpunkt beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

### **Anlagen**

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Bilanz zum 31.12.13                                   | Blatt 1 - 3   |
| 2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.12 bis 31.12.12 | Blatt 4       |
| 3. Anhang zum Jahresabschluss (Auszug)                   | Blatt 5 - 17  |
| 4. Lagebericht   | Blatt 18 - 30 |
| 5. Bericht des Aufsichtsrates                            | Blatt 31      |

---

**Bilanz (zum Ende der Periode):** 13 2013 Datum 31.03.2014 Seite 1

---

Auswertungskreis: 000 Buchungskreise: 01 / 02 / 03 / 99 Geschäftsjahr Vorjahr Abw.%

---

**A K T I V A****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.917,80	16.152,31	4,74
--	-----------	-----------	------

---

Summe immaterielle Werte	16.917,80	16.152,31	4,74
--------------------------	-----------	-----------	------

**II. Sachanlagen**

2. technische Anlagen und Maschinen	2.142,32	4.531,32	-52,72
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	805.861,23	837.972,63	-3,83

---

Summe Sachanlagen	808.003,55	842.503,95	-4,09
-------------------	------------	------------	-------

**III. Finanzanlagen**

---

Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	
---------------------	------	------	--

---

Summe Anlagevermögen	824.921,35	858.656,26	-3,93
----------------------	------------	------------	-------

Bilanz (zum Ende der Periode):		13 2013	Datum 31.03.2014	Seite	2
Auswertungskreis: 000		Buchungskreise: 01 / 02 / 03 / 99	Geschäftsjahr	Vorjahr	Abw.%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		63.103,44	65.934,02		-4,29
3. fertige Erzeugnisse und Waren		110.000,00	120.000,00		-8,33
Summe Vorräte		173.103,44	185.934,02		-6,90
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		46.986,93	43.892,28		7,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		83.562,03	153,83		>999,99
5. sonstige Vermögensgegenstände		9.622,78	15.034,90		-36,00
Summe Forderungen		140.171,74	59.081,01		137,25
<b>III. Wertpapiere</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		12.750,00	12.750,00		0,00
Summe Wertpapiere		12.750,00	12.750,00		0,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundes- bank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		141.470,32	20.189,51		600,71
Summe Umlaufvermögen		467.495,50	277.954,54		68,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.774,61	22.183,67		38,73
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.323.191,46</b>	<b>1.158.794,47</b>		<b>14,19</b>

**Bilanz (zum Ende der Periode):** **13 2013** Datum 31.03.2014 Seite 3

Auswertungskreis: 000 Buchungskreise: 01 / 02 / 03 / 99 Geschäftsjahr Vorjahr Abw. %

**P A S S I V A**

**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital	254.214,34	254.572,24	-0,14
II. Kapitalrücklage	347.960,84	349.702,94	-0,50
III. Gewinnrücklage			
Summe Gewinnrücklagen	0,00	0,00	
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	3.744,73	-203.380,52	<-99,99
V. Jahresüberschuß	368,36	0,00	
Summe Eigenkapital	606.288,27	400.894,66	51,23

**B. Rückstellungen**

2. Steuerrückstellungen	436,82	598,23	-26,98
3. sonstige Rückstellungen	195.789,91	146.498,86	33,65
Summe Rückstellungen	196.226,73	147.097,09	33,40

**C. Verbindlichkeiten**

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.595,52	13.382,08	-35,77
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.861,18	207.169,43	-27,66
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen	31.428,22	26.655,74	17,90
8. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern	152.157,48 2.513,52	185.902,71 2.024,00	-18,15 24,19
Summe Verbindlichkeiten	342.042,40	433.109,96	-21,03

D. Rechnungsabgrenzungsposten	178.634,06	177.692,76	0,53
-------------------------------	------------	------------	------

**S U M M E P A S S I V A** 1.323.191,46 1.158.794,47 14,19

Eventualverbindlichkeiten



## Gewinn- und Verlustrechnung (zum Ende d. Periode): 13 2013 Datum 31.03.2014 Seite 1

Auswertungskreis: 000	Buchungskreise: 01 / 02 / 03 / 99	Geschäftsjahr	Vorjahr	Abw.%
1. Umsatzerlöse		1.330.218,32	1.299.679,54	2,35
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.830,58	-12.650,01	-77,62
3. andere aktivierte Eigenleistung		45.681,50	47.800,00	-4,43
4. sonstige betriebliche Erträge		12.822.899,07	12.441.902,14	3,06
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		195.686,27	157.488,54	24,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		994.204,17	1.065.980,70	-6,73
(Roherlös)		13.006.077,87	12.553.262,43	3,61
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		7.892.589,97	7.712.658,44	2,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.929.926,83	1.872.438,69	3,07
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. f.d. Ingangsetzung d.Betr.		106.719,31	112.027,79	-4,74
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) normale betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten		923.277,12	927.206,53	-0,42
ab) Versicher. Beiträge und Abgaben		69.001,56	67.195,45	2,69
ac) Fahrzeugkosten		70.990,29	76.776,48	-7,54
ad) Werbe- und Reisekosten		289.872,35	287.433,13	0,85
af) verschiedene betriebliche Kosten		1.718.777,90	1.699.661,29	1,12
(Ordentliches Betriebsergebnis)		4.922,54	-202.135,37	<-99,99
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		856,73	966,27	-11,34
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.804,07	3.465,94	-19,10
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.975,20	-204.635,04	<-99,99
16. Außerordentliche Aufwendungen				
17. Ergebnis vor Steuern		2.975,20	-204.635,04	<-99,99
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		193,07	86,51	123,18
19. Sonstige Steuern		2.413,77	2.403,70	0,42
20. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag		368,36	-207.125,25	<-99,99

**THEATER UND ORCHESTER GMBH NEUBRANDENBURG/NEUSTRELITZ****JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2013****ANHANG**

A. Erläuterungen zur Gliederung und zur Form der Darstellung	3
Allgemeine Angaben	3
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
1. Anlagevermögen	4
2. Umlaufvermögen	4
3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4
4. Eigenkapital	5
5. Rückstellungen	5
6. Verbindlichkeiten	5
7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5
C. Angaben zu Posten der Bilanz	5
1. Anlagevermögen	5
2. Vorräte	5
3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6
4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6
5. Eigenkapital	6
6. Rückstellungen	7
7. Verbindlichkeiten	7
8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8
D. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	8
1. Umsatzerlöse	8
2. Öffentliche Zuschüsse Theaterbetrieb	8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9
4. Sonstige betriebliche Erträge	9
5. Materialaufwand	9

6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9
8.	Jahresergebnis	9
E. Ergänzende Angaben		10
1.	Haftungsverhältnisse	10
2.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	10
3.	Geschäftsführung	10
4.	Prokura	11
5.	Aufsichtsrat	11
6.	Zahl der beschäftigten Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung)	12
7.	Abschlussprüferhonorar	12
8.	Name und Sitz anderer Unternehmen, von denen die Kapitalgesellschaft mindestens 20 % Anteile besitzt	12
9.	Latente Steuern gemäß § 285 Abs. 29 HGB	12
10.	Angaben gemäß § 285 Abs. 3 HGB	13
Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2013		14

**A. Erläuterungen zur Gliederung und zur Form der Darstellung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Regelungen des GmbHG und § 8 des Gesellschaftsvertrages aufgestellt worden. Für die Gliederung der Bilanz kamen § 266 Abs. 2 und 3 HGB zur Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Das handelsrechtliche Gliederungsschema wurde – soweit dies der Verbesserung von Darstellung und Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses dienlich ist – um Posten erweitert bzw. weiter untergliedert.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Nach § 8 des Gesellschaftsvertrages erfolgt die Bilanzierung jedoch freiwillig nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Bewertung erfolgt regelmäßig nach den Grundsätzen der Einzelbewertung, sowie unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. zum Erinnerungswert von EUR 0,51 (technische Ausstattung des Landestheaters zum Eröffnungsbilanzstichtag) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und grundsätzlich nach den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Der Fundus wurde zu Herstellungskosten bewertet. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer für Vermögensgegenstände des Fundus beträgt einheitlich 25 Jahre und begründet sich mit der bisherigen hohen Wertbeständigkeit. Die Vermögensgegenstände werden beginnend mit dem Monat der Anschaffung oder Herstellung abgeschrieben. Für die jährlichen Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern i.S. des § 6 Abs. 2a EStG wird ein entsprechender Sammelposten gebildet, der gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Der Ansatz des Geschäftsanteils in Höhe von EUR 12.750,00 (= 51 % des Stammkapitals) der im Jahr 2009 gegründeten Deutsche Tanzkompanie gemeinnützige GmbH, Neustrelitz, erfolgt mit den Anschaffungskosten.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde durch Inanspruchnahme des § 293 Abs. 1 HGB verzichtet.

### **2. Umlaufvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zum Festwert bewertet.

Die unfertigen Leistungen umfassen die Aufwendungen für Neuinszenierungen, deren Premieren in Folgejahren liegen. Sie sind mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, ergänzt um angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenanteile gemäß § 255 Abs.2 HGB, bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben (Stand am 31. Dezember 2013: EUR 1.303,89) unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden wegen Unverzinslichkeit und einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem Barwert angesetzt.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt worden.

### **3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, ausgewiesen.

#### 4. Eigenkapital

Das ausgegebene Kapital ergibt sich in Höhe des im Gesellschaftsvertrag festgelegten Stammkapitals sowie der davon offen abgesetzten eigenen Anteile (jeweils zum Nennbetrag).

Durch die Gesellschafter nach § 32 GmbHG geleistete Nachschüsse zum Erhalt des Stammkapitals und der Rücklagen wurden gemäß § 42 Abs. 2 GmbHG gesondert unter dem Posten Kapitalrücklage ausgewiesen. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.04.2012, der die Nachschusspflicht in § 3 Abs. 2 regelt, ist am 23.05.2013, von Amts wegen geändert am 31.05.2013, im Handelsregister eingetragen worden.

#### 5. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des danach notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal abgezinst.

#### 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus dem Körperschaftsteuererhöhungsbetrag gemäß § 38 KStG (Stand am 31. Dezember 2013: EUR 747,16) unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wegen Unverzinslichkeit und einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem Barwert angesetzt.

#### 7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

### **C. Angaben zu Posten der Bilanz**

Ausführliche Angaben zu den einzelnen Bilanzpositionen enthalten die Erläuterungen zur Bilanz.

#### 1. Anlagevermögen

Zur Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB) wird auf die Erläuterungen zum Anlagevermögen verwiesen.

#### 2. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Vorräte an Material und Requisiten ausgewiesen. Sie sind auf einen Festwert bewertet. Die am Bilanzstichtag durchgeführte Inventur führte zu keiner Änderung des Festwertes.

Der Posten „Unfertige Leistungen“ enthält die Kosten für drei (Vj.: acht) Produktionen mit Premiere in folgenden Geschäftsjahren, für die bereits im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen angefallen sind.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist unverändert das Körperschaftsteuerguthaben mit EUR 1.303,89 (Vj. EUR 1.588,52) enthalten.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält u.a. im Voraus gezahlte Materialmietgebühren von TEUR 6 (Vj. TEUR 6) und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit von TEUR 19 (Vj. TEUR 12)

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag eigene Anteile zum Nennwert von EUR 357,90.

Die Kapitalrücklage hat sich zum 31.12.2013 wie folgt entwickelt:

Rücklage zum 01.01.2013	546.079,00
Differenz zwischen Anschaffungs-/ Veräußerungskosten und Nennbetrag eigener Anteile gemäß § 272 Abs. 1a HGB	/ 1.742,10
Nachschüsse Gesellschafter	<u>207.125,25</u>
Rücklage zum 31.12.2013	<u>751.462,15</u>

Gemäß § 272 Abs.1a HGB sind die den Nennbetrag übersteigenden Anschaffungskosten der erworbenen eigenen Anteile mit den frei verfügbaren Rücklagen zu verrechnen.

Mit Beschluss vom 30.10.2013 haben sich die Gesellschafter Stadt Neubrandenburg (50%), Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (40%) und Stadt Neustrelitz (10%) verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2012 von EUR 207.125,25 auszugleichen. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.04.2012, der die Nachschusspflicht in § 3 Abs. 2 regelt, ist am 23.05.2013, von Amts wegen geändert am 31.05.2013, im Handelsregister eingetragen worden.

6. Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen werden auf Grund des Jahresergebnisses für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für die Jahre 2011 bis 2013 in Höhe von EUR 436,82 ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

	01.01.2013 EUR	31.12.2013 EUR
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	16.000,00	18.376,68
Jubiläen (abgezinst)	12.117,00	12.517,00
Urlaubsansprüche	25.875,00	33.500,00
Leistungsentgelt § 18 TVöD	35.897,86	38.187,23
Betriebskostenabrechnung	11.000,00	14.500,00
Archivierungskosten (abgezinst)	2.309,00	2.609,00
Überstunden	24.500,00	29.000,00
Umsatzsteuer auf Sponsoring	0,00	24.000,00
Tantieme	3.000,00	9.000,00
Abfindungen	15.800,00	0,00
	<u>146.498,86</u>	<u>181.689,91</u>

7. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

<b>Verbindlichkeiten:</b>	Summe TEUR	< 1 Jahr TEUR	bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
- gegenüber Kreditinstituten	9 (Vj. 13)	9 (Vj. 5)	0 (Vj. 8)	
- aus Lieferungen und Leistungen	150 (Vj. 207)	150 (Vj. 207)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
- gegenüber verbundenen Unternehmen	31 (Vj. 27)	31 (Vj. 27)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
- Sonstige Verbindlichkeiten	152 (Vj. 185)	151 (Vj. 184)	1 (Vj. 0)	0 (Vj. 1)
	<u>342 (Vj. 432)</u>	<u>341 (Vj. 423)</u>	<u>1 (Vj. 8)</u>	<u>0 (Vj. 1)</u>



Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht eine Sicherungsübereignung des finanzierten Fahrzeugs zugunsten des Darlehensgebers.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 3).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung Dezember 2013.

#### 8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen für Eintritte des Folgejahres TEUR 179 (Vj. TEUR 178).

### D. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausführliche Angaben zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

#### 1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Erlöse gliedern sich wie folgt auf:

Erlöse aus Theaterbetrieb	TEUR 1.261	Vj. TEUR 1.228
Erlöse aus Vermögensverwaltung und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	TEUR 69	Vj. TEUR 72

#### 2. Öffentliche Zuschüsse Theaterbetrieb

Zuschüsse der Gesellschafter aus FAG-Mitteln	TEUR 8.253	Vj. TEUR 8.295
Soforthilfe Fehlbetragsfinanzierung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V über den Träger Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	TEUR 580	Vj. TEUR 0
Betriebskostenzuschüsse	TEUR 3.915	Vj. TEUR 3.945

### 3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Zugänge des Anlagevermögens beinhalten TEUR 46 Material- und Lohnkosten des selbst erstellten Fundus „Gräfin Mariza“.

### 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 75 (Vj. TEUR 202) setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen für Projektförderungen TEUR 15 (Vj. TEUR 143) Sponsoringleistungen TEUR 20 (Vj. TEUR 20), Lohnfortzahlungen TEUR 17 (Vj. TEUR 8) sowie weiterberechneten Kosten TEUR 14 (Vj. TEUR 13) zusammen. Periodenfremde Erträge sind darüber hinaus mit TEUR 2 (Vj. TEUR 0,2) enthalten.

### 5. Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen hauptsächlich Dekorationsmaterial TEUR 101 (Vj. TEUR 89) und Kostüme TEUR 56 (Vj. TEUR 54).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen weisen Künstlerhonorare einschließlich Nebenleistungen und Sozialversicherungsabgaben von TEUR 994 (Vj. TEUR 1.066) aus.

### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für weitergereichte FAG-Fördermittel mit TEUR 850 (Vj. TEUR 805) Raumkosten mit TEUR 886 (Vj. TEUR 896), Werbekosten TEUR 257 (Vj. TEUR 256), Kosten für Reparaturen/Instandhaltung TEUR 187 (Vj. TEUR 209), Tantiemen und GEMA-Gebühren TEUR 133 (Vj. TEUR 74), Fremdleistungen mit TEUR 115 (Vj. TEUR 153) sowie Bewachungskosten TEUR 114 (Vj. TEUR 98). Daneben sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 12) enthalten.

### 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als gemeinnütziges Unternehmen im Sinne der §§ 51 ff. AO ist die Gesellschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen nur den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Steueraufwendungen per Saldo in Höhe von EUR 193,07 (Vj. EUR 86,51) ausgewiesen.

### 8. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2013 wird mit einem Jahresüberschuss von EUR 14.468,36 (Vj. Jahresfehlbetrag EUR 207.125,25) abgeschlossen.

## E. Ergänzende Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen in Höhe von TEUR 1.806 (Vorjahr: TEUR 1.806)

Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZVK), die die Beiträge im Umlageverfahren erhebt. Im Geschäftsjahr 2013 betragen der Umlagesatz 1,3 % (Vj. 1,3 %) und der Zusatzbeitrag 4,0 % (Vj. 4,0 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 73 (Vj. TEUR 72).

Die Gesellschaft ist weiterhin Mitglied in den Versorgungsanstalten der deutschen Bühnen und Kulturorchester, verwaltet durch die Versicherungskammer Bayern, die die Beiträge erhebt (Kapitaldeckungsverfahren). Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Beitragssatz für die Zusatzversorgung 9,0 % (Vj. 9,0 %) der Bemessungsgrundlage. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 246 (Vj. TEUR 241).

Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Theater und Orchester GmbH für die Erfüllung der zugesagten Leistungen aus der Zusatzversorgung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung). Nach den derzeit gewonnenen Erkenntnissen besteht für die Gesellschaft aktuell kein Risiko einer Inanspruchnahme.

### 3. Geschäftsführung

Geschäftsführer im Jahr 2013 waren:

Herr Wilhelm Denne (bis zum 17.12.2013, eingetragen im HR am 19.02.2014)

Herr Dirk Rautmann (seit dem 18.12.2013, eingetragen im HR am 19.02.2014)

Die Geschäftsführer waren bestellt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen und als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte mit der Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Neustrelitz sowie der Deutsche Tanzkompanie Stiftung für traditionellen Tanz im Land Mecklenburg-Vorpommern mit Stiftungssitz in Neustrelitz abzuschließen.

Sie vertraten die Gesellschaft jeweils allein.

Die Geschäftsführung hat in 2013 Gesamtbezüge von EUR 100.815,84 (Vj. 69.450,00) erhalten

4. Prokura

Prokuristen: Herr Dieter Köplin  
 Stellvertretender Geschäftsführer und künstlerischer Betriebsdirektor  
 Frau Doris Schadow  
 Leiterin der Verwaltung  
 Sie vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem Geschäftsführer.

5. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat war zum 31.12.2013 wie folgt besetzt:

Für die Stadt Neubrandenburg

Dr. Diana Kuhk  
 Vorsitzende des Aufsichtsrates  
 Geschäftsführerin ABG Neubrandenburg e.V.

Herr Markus Bitto  
 Rechtsanwalt Neubrandenburg

Herr Bernd Fuhrmann  
 Leiter des Kunsthauses MOSAIK sowie der Kooperativen Kinder- und Jugendkunstschule „Das ARTelier“

Herr Tom Pissarek  
 Rechtsanwalt Neubrandenburg

Herr Andre Sandmann  
 Sozialpädagoge

Für die Stadt Neustrelitz

Frau Hannelore Raemisch  
 Rentnerin

Für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Frau Waltraud Bauer  
 Rentnerin

Herr Holger Pflugradt  
 stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
 Leiter des Regiehofes bei der Stadt Neustrelitz

Herr Helge Kramer  
 Landschaftsplaner Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH Neustrelitz

Herr Frank Benischke  
Geschäftsführer Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

6. Zahl der beschäftigten Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung)

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 219 (Vj. 223) Mitarbeiter beschäftigt, davon 135 (Vj. 138) im Bereich Schauspiel und Musiktheater einschließlich des kaufmännischen und handwerklichen Bereiches und 84 (Vj. 85) im Bereich Konzertwesen.

7. Abschlussprüferhonorar

Für Abschlussprüferleistungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 9 (Vorjahr TEUR 8) zurückgestellt und unter der Position „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen.

8. Name und Sitz anderer Unternehmen, von denen die Kapitalgesellschaft mindestens 20 % Anteile besitzt

Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Stammkapital 31.12.2013	EUR	25.000,00
Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Neustrelitz	Anteil:	51%
Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Beteiligungsansatz 31.12.2013	EUR	12.750,00
Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Jahresüberschuss zum 31.12.2013	EUR	35.832,89

Auf die Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB zur außerplanmäßigen Abschreibung des Finanzanlagevermögens wurde verzichtet, weil nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde durch Inanspruchnahme des § 293 Abs. 1 HGB verzichtet.

9. Latente Steuern gemäß § 285 Abs. 29 HGB

Der Gesellschaft wurde letztmals mit Steuerbescheid für das Kalenderjahr 2010 des Finanzamtes Waren vom 30.12.2011 mitgeteilt, dass sie den ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken i.S. der §§ 51 ff. AO dient und zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehört. Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Gesellschaft unterhaltenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 ergaben sich auf diesen bezogen keine Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz. Nach den aktuellen Unterlagen der Gesellschaft bestehen keine Verlustvorträge. Insofern ergeben sich für das Geschäftsjahr 2013 keine Steuerlatenzen.

10. Angaben gemäß § 285 Abs. 3 HGB

Die Satzungsänderung vom 05. April 2012 (UR-Nr. 216/2012 der Notarin Sonja Sellke, Neubrandenburg) ist nach einem Vergleich mit dem Minderheitsgesellschafter am 23.05.2013 im HR eingetragen worden. Wesentlich neu geregelt wurde § 3 (Stammkapital, Geschäftsanteile). Gemäß Absatz 2 verpflichten sich die Gesellschafter, bei Eintreten eines außerplanmäßigen, nicht durch laufende Zuschüsse gedeckten Verlustes zum Erhalt des Stammkapitals und der Kapitalrücklage. Sie leisten in diesem Fall Nachschüsse im Verhältnis ihre Anteile.

Neustrelitz, 19. Mai 2014

Die Geschäftsführung

**Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 01. 01. bis zum 31. 12. 2013**

Inhalt

- A. Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)
1. Allgemeine Entwicklung und strukturelle Situation in M-V zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterlandschaft
  2. Schwerpunkte der konzeptionell-künstlerischen Arbeit im Geschäftsjahr
  3. Öffentlich-Rechtlicher Vertrag (Theatervertrag) und Kooperationsverträge der GmbH
  4. Gesellschaftsvertrag
  5. Kommunale Betriebskostenzuschüsse und Zuflüsse aus dem FAG
  6. Investitionen
  7. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben
  8. Personal- und Sozialbereich
  9. Tochtergesellschaft Deutsche Tanzkompanie gGmbH
- B. Darstellung der Lage (§ 289 Abs. 1 HGB)
- C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (§ 289 Abs. 1 HGB)
1. Bestand gefährdende Risiken
  2. Sonstige Chancen und Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage
- D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB
1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)
  2. Voraussichtliche Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

## A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS (§ 289 Abs. 1 HGB)

### 1. Allgemeine Entwicklung und strukturelle Situation in M-V zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterlandschaft

Im Rahmen des von der Landesregierung beauftragten Gutachtens zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern wurden durch die METRUM Managementberatung 2012 9 mögliche Grundmodelle erarbeitet.

Die gesetzlichen Vertreter der kommunalen Träger und der Aufsichtsrat der TOG haben in einem gemeinsamen Schreiben vom 23.11.2012 die Modelle 4 und 7 prädestiniert unter der Voraussetzung, dass bestimmte Rahmenbedingungen eingehalten werden und weitere Untersuchungen erforderlich sind.

Eine zwischenzeitlich vorliegende Vereinbarung für den östlichen Landesteil des Landes Mecklenburg Vorpommern (Letter of intent) wurde unter der Voraussetzung der Verstetigung der Mittelverteilung zwischen östlichem und westlichem Landesteil begrüßt.

Zwischen den Gesellschaftern der TOG und dem Land Mecklenburg-Vorpommern soll eine Zielvereinbarung zur Schaffung tragfähiger Strukturveränderungen im Osten des Landes abgeschlossen werden.

Die Auszahlung von 10 Prozent der festgesetzten Zuweisung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind an das Zustandekommen dieser Zielvereinbarung und im Folgenden an die Umsetzung der dort festgeschriebenen Zielstellungen gebunden. Da der Abschluss der Zielvereinbarung von der Zustimmung der kommunalen Vertretungen abhängig ist, und das Gutachten der Firma METRUM erst im Juni vorliegen wird, ist die Vorlage einer gemeinsamen Position der Träger und der Bürgerschaften sowie des Kreistages bis zum 1.10.2014 in Diskussion. Vorgeschlagen ist, 6 Monate nach Abschluss des Gutachtens zu Entscheidungen zu kommen.

Der Auszahlungserlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur für Zuweisungen an Theater und Orchester vom 23.12.2013 regelt die Finanzierung der Theater und Orchester in Mecklenburg-Vorpommern für die Jahre 2014 und 2015.

Die Verteilung von 24,9 Millionen Euro an die Theater und Orchester wird über diesen Erlass geregelt. Die TOG erhält 5.016.129,36 Euro aus diesem Betrag.

10,9 Millionen Euro werden direkt über das FAG in Abhängigkeit von den Einwohnerzahlen der Verflechtungsbereiche der Oberzentren verteilt. Davon erhält die TOG 2,26 Millionen Euro.

Sollte es zu einer Einbehaltung von 10% der Mittel aus dem Bildungsministerium kommen, würde der TOG etwa eine halbe Million Euro im 4.Quartal 2014 fehlen, die nicht kompensierbar wären.



## 2. Schwerpunkte der konzeptionell-künstlerischen Arbeit im Geschäftsjahr

### Premieren und Wiederaufnahmen im Jahr 2013

#### Premieren im Jahr 2013

##### 19. Januar 2013 , Landestheater Neustrelitz

Madame Pompadour Operette in drei Akten,  
von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch  
Musik von Leo Fall

##### 26. Januar 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Das Jahrmarktsfest zu Plunderweilern- Komödie von PeterHacks  
nach Wolfgang Goethe

##### 09. Februar 2013 , Landestheater Neustrelitz

Der kaukasische Kreidekreis- Schauspiel von Bertolt Brecht  
Musik von Paul Dessau

##### 09. März 2013 , Probebühne Neubrandenburg

TüllüKnüllüFüllü Eine Dreischweinchengeschichte  
nach einem alten englischen Märchen  
für Schauspieler ,Puppen und Dinge

##### 16. März , Landestheater Neustrelitz

Die Zauberflöte Oper in zwei Aufzügen  
Dichtung von Emanuel Schikaneder  
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

##### 10. April 2013 , Probebühne Neustrelitz

Schwestern von Theo Frasz  
Deutsch von Monika The

##### 13. April 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Picknick im Felde Grotteske von Fernando Arrabal  
Deutsch von Francois Smesmy

##### 27. April 2013 , Landestheater Neustrelitz

Der Konsul Musikalisches Drama in drei Akten  
Musik und Text von Gian Carlo Menotti  
Deutsch von Werner Gallusser

##### 01. Juni 2013 , Landestheater Neustrelitz

Mein Freund Wickie Ein Musical mit vielen Songs für jung und alt  
nach den Erzählungen von Runer Jonsson  
von Josef Göhlen (Texte) und Christian  
Bruhn(Musik)

##### 21. Juni 2013 , Schlossgarten Neustrelitz

Gräfin Mariza Operette in drei Akten  
von Julius Brammer und Alfred Grünwald  
Musik von Emmerich Kálmán

13. September 2013 , Probebühne Neustrelitz

Offene Zweierbeziehung

Von Franca Rame/ Dario Fo

14. September 2013, Landestheater Neustrelitz

Nora ( Ein Puppenheim)

Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen  
Deutsch von Heiner Gimmler

12. Oktober 2013 , Probebühne Neustrelitz

Die menschliche Stimme

Musiktragödie in einem Akt von Francis  
Poulenc, Text von Jean Cocteau  
deutscher Text von Wolfgang Binal

Die Dame von Monte-Carlo

von Francis Poulenc  
Text von Jean Cocteau

18. Oktober 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Von Kopf bis Fuß - Oder das große Alphabet des Friedrich Hollaender

Musikalische Revue von Jens-Uwe Günther

19. Oktober 2013 , Landestheater Neustrelitz

Die verkaufte Braut

Komische Oper in drei Akten  
Musik von Bedrich Smetana  
Dichtung von Karel Sabina  
Deutsch von Kurt Honolka

26. Oktober 2013 , Landestheater Neustrelitz

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank von Franz und Paul Schöthan

09. November 2013 , Probebühne Neustrelitz

Die Sternstunde des Josef Bieder

Revue für einen Theaterrequisiteur  
von Eberhard Streul und Otto Schenk

30. November 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Der Lebkuchenmann

Ein Kindermusical von David Wood  
Deutsch von Angela Kingsford Röhl und Heidi Zerning

20. Dezember 2013 , Landestheater Neustrelitz

Lucia di Lammermoor

Oper in drei Akten  
Musik von Gaetano Donizetti  
Dichtung von Salvatore Cammarano  
(Vorlage: The Bride of Lammermoor von Sir  
Walter Scott) Konzertante Aufführung in  
italienischer Sprache

Wiederaufnahmen im Jahr 2013

20. August 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Mein Freund Wickie

Ein Musical mit vielen Songs für jung und alt  
nach den Erzählungen von Runer Jonsson  
von Josef Göhlen (Texte) und Christian Bruhn  
(Musik)

22. August 2013, Domjuch Neustrelitz

Das Jahrmarktsfest zu Plunderweilern- Komödie von PeterHacks  
nach Wolfgang Goethe

20.September 2013 , Probebühne Neustrelitz

Picknick im Felde Grotteske von Fernando Arrabal ,Deutsch von Francois Smesmy

21.September 2013 , Landestheater Neustrelitz

Die Zauberflöte Oper in zwei Aufzügen , Dichtung von  
Emanuel

Schikaneder  
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

27.September 2013 , Landestheater Neustrelitz

Der kaukasische Kreidekreis- Schauspiel von Bertolt Brecht  
Musik von Paul Dessau

05.Oktober 2013 , Probebühne Neubrandenburg

Das hässliche Entlein Puppenspiel frei nach dem Märchen von Hans  
Christian Andersen

12.Oktober 2013 , Probebühne Neustrelitz

TüllüKnüllüFüllü Eine Dreischweinchengeschichte  
nach einem alten englischen Märchen  
für Schauspieler ,Puppen und Dinge

30.Oktober 2013 , Landestheater Neustrelitz

Madame Pompadour Operette in drei Akten,  
von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch  
Musik von Leo Fall

16.November 2013 , Probebühne Neubrandenburg

Der Fischer und seine Frau Puppenspiel

21.November 2013 , Landestheater Neustrelitz

Peterchens Mondfahrt Kinderstück von Dirk Böhling und  
Hans Steinmeier - nach Gerdt von Bassewitz

27.November 2013 , Landestheater Neustrelitz

Evita Musical, Liedtexte von Tim Rice , Musik von Andrew Lloyd Webber  
Deutsch von Michael Kunze

02.Dezember 2013 , Probebühne Neubrandenburg

Die Weihnachtsgans Auguste Puppenspiel nach Friedrich Wolf  
von Rainer Schick Tanz

04.Dezember 2013 , Probebühne Neubrandenburg

Rotkäppchen Puppenspiel frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

06.Dezember 2013 , Schauspielhaus Neubrandenburg

Eine schöne Bescherung Lustspiel von Monika Hirschle

28.Dezember 2013 , Probebühne Neubrandenburg

Dornröschen Puppenspiel frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

## Das Konzertjahr 2013 (Auswahl)

### Philharmonische Konzerte

#### Januar

Julius Rietz: Klarinettenkonzert g-Moll op. 29  
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur  
Solist: Wenzel Fuchs, Klarinette  
Dirigent: Jochem Hochstenbach

#### Februar

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zur Oper „La clemenza di Tito“  
Ignacy Jan Paderewski: Klavierkonzert a-Moll op. 17  
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120  
Solist: Pawel Kowalski, Klavier  
Dirigent: Russel Harris

#### März

Highlights aus Opern von Richard Wagner und Giuseppe Verdi sowie  
„Der gerettete Alberich“, Fantasie für Solo-Percussion und Orchester  
von Christopher Rouse  
Solisten: Shengnan Hu, Schlagzeug  
junge norddeutsche philharmonie  
Leitung: Stefan Malzew

#### April

Niccolo Paganini: Violinkonzert Nr. 4 d-Moll  
Chen Gang & He Zhanhau: „The Butterfly Lovers“, Violinkonzert  
Peter Tschaikowski: Capriccio italien op. 45  
Solist: Ning Feng, Violine  
Dirigent: Yang Yang

#### Mai

Luigi Boccherini/Luciano Berio: „Ritirata nortturna di Madrid“  
Benjamin Britten: Sinfonie für Violoncello und Orchester op. 68  
Antonin Dvořák : Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88  
Solist: Niklas Eppinger, Violoncello  
Dirigentin: Romely Pfund

#### Juni

Maurice Ravel: „Ma Mere l'Oye“ („Mutter Gans“), Suite  
Ney Rosauro: Concerto für Marimba und Streichorchester  
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 101 D-Dur Hob I:101 „Die Uhr“  
Solist und Dirigent: Li Biao

#### September 2013

Edvard Grieg: Vorspiel zu „Peer Gynt“  
Max Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26  
Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43  
Solist: Stefan Tarara, Violine  
Dirigent: Stefan Malzew

#### Oktober 2013

Antonin Dvořák : Rhapsodie op. 14  
Ottorino Respighi: Toccata für Klavier und Orchester  
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Solist: Pietro Massa, Klavier  
Dirigent: Stefan Malzew

### November 2013

Gioacchino Rossini: Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“  
Johann Baptist Vanhal: Kontrabasskonzert D-Dur  
Giovanni Bottesini: Variationen über die Arie „Nel cor piu non mi sento“ aus Paisiellos Oper „La Molinara“  
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70  
Solist: Michael Karg, Kontrabass (1. Preisträger des VII. Johann-Matthias-Sperger-Wettbewerbs 2012)  
Dirigentin: Romely Pfund

### Dezember 2013

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-Dur KV 39  
Gioacchino Rossini: Stabat Mater  
Solisten: Cassandra Wyss, Klavier und internationale Gesangssolisten  
Chor der Technischen Universität Stettin, Collegium Maiorum Stettin  
Dirigent: Stefan Malzew

### **3 Konzernächte - Leitung: Stefan Malzew**

#### 37. Neubrandenburger Konzertnacht - 9. März 2013

„**Happy Birthday**“ - zum 200. Geburtstag von Richard Wagner und Giuseppe Verdi  
Ausschnitte aus „Walküre“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Nabucco“, „Die Macht des Schicksals“ u. a.

#### 38. Neubrandenburger Konzertnacht - 1. Juni 2013

„**Die russische Seele**“ - u. a. russische Folklore und Musik von Tschaikowski, Glinka, Ljadow, Schostakowitsch

#### 39. Neubrandenburger Konzertnacht - 26. Oktober 2013

„**Die Erde, Teil 3 - Luft**“ - u. a. Musik von Bach, Debussy, Wagner, Lincke, Mendelssohn Bartholdy

### **Sonderkonzerte und Gastspiele (Auswahl)**

#### Filmmusik live - Vol. 4 - 23. 02. 2013

Berühmte Soundtracks aus zahlreichen Kinoerfolgen  
Dirigent: Stefan Malzew

#### Hits by Kids - 06. 04. 2013

Konzert der Neubrandenburger Philharmonie mit jungen Preisträgern und Musikschulen der Region

#### Ein Sommernachtstraum - 25.08.2013

Familienkonzert im Rahmen der 19. Neubrandenburger Amateurtheatertage mit Werken von Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Bizet, Dvořák

#### Vier-Tore-Fest Neubrandenburg - 30. 08. 2013

Eröffnungskonzert mit beliebten Melodien aus Film und Fernsehen

#### Festspiele Mecklenburg-Vorpommern - 12. 09. 2013

Konzert der Neubrandenburger Philharmonie mit Gabriel Schwabe als Solist unter der Leitung von Stefan Malzew

#### Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit - 03. 10. 2013

Werke von Grieg, Bruch und Beethoven

Konzert der Neubrandenburger Philharmonie unter der Leitung von Stefan Malzew

#### Gastspiel / Festival Musica Mallorca - 16. 11. 2013

Stabat Mater von Gioacchino Rossini mit internationalen Gesangssolisten, dem Cor del Teatre Principal de Palma und der Neubrandenburger Philharmonie

Leitung: Stefan Malzew

Adventskonzerte, Neujahrskonzerte, Konzerte zum Jahreswechsel und Ballnächte sowie Schulkonzerte bereichern in hoher Vielfalt das Programm

### **3. Öffentlich-Rechtlicher Vertrag (Theatervertrag) und Kooperationsverträge der GmbH**

Der öffentlich-rechtliche Vertrag (Theatervertrag) ist mit dem 31.12.2013 ausgelaufen.

Er wurde ersetzt durch eine „ Vereinbarung zu den Voraussetzungen und Grundlagen der zukünftigen Organisation der Theater und Orchester in Mecklenburg Vorpommern.“

Für die strategische Ausrichtung der GmbH in der Theaterregion sind, neben der Gründung der Deutschen Tanzkompanie gGmbH als Tochtergesellschaft, die im Jahr 2009 abgeschlossenen Kooperationsverträge entscheidend. Der mit dem Landkreis Güstrow unterzeichnete Kooperationsvertrag (16.06.2009) für die verantwortliche Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow durch die TOG wurde ab der Spielzeit 2009/2010 mit dem Repertoireangebot vollumfänglich umgesetzt.

Die Fortsetzung des Kooperationsvertrages für die folgenden Spielzeiten erfolgte einvernehmlich und besteht fort.

Der am 21.12.2009 unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen der GmbH und der Vorpommerschen Landesbühne Anklam (VLB) sollte erste Synergien in den vergangenen Spielzeiten generieren.

Im Ergebnis dieses Kooperationsvertrages erfolgte ein Produktionsaustausch zwischen den beteiligten Bühnen, zunehmend auch gemeinsame Produktionen, teilweise unter Einbeziehung von Schauspielern der Theaterakademie.

Angestrebte Effekte über das FAG im Bereich der variablen Parameter - Wirksamwerden der Besucherzahlen - für die TOG haben sich allerdings nicht ergeben, da die Gründung einer gemeinsamen Theatergesellschaft nicht zustande kam.

### **4. Gesellschaftsvertrag**

Die Gesellschafterversammlung hat am 05.04.2012 einem neuen Gesellschaftsvertrag mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt.

Der Geschäftsanteil des Einzelgesellschafters Herr Kay Zobel wurde nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.12.2012 auf die Theater und Orchester GmbH übertragen. Die Gesellschaft hat den Anteil zu einem Betrag von 2.100 Euro erworben.

Die handelsregisterliche Eintragung ist im Berichtsjahr 2013 erfolgt.

### **5. Kommunale Betriebskostenzuschüsse und Zuflüsse aus dem FAG**

#### **Betriebskostenzuschüsse**

Die Gesellschafterversammlung der TOG beschloss am 18.12.2012 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 mit Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 3.915.200 Euro.

Die Zahlung durch die Gesellschafter erfolgte im Verhältnis 50% durch den Gesellschafter Stadt Neubrandenburg, 40 % durch den Gesellschafter Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und 10 % durch den Gesellschafter Stadt Neustrelitz.

<u>GESELLSCHAFTER</u>	<u>BK-ZUSCHUSS 2012</u>	<u>VORJAHR</u>
Landkreis Meckl. Seenplatte:	1.566.080,00	1.566.080,00
Stadt Neustrelitz:	391.520,00	420.884,00
Stadt Neubrandenburg:	1.957.600,00	1.957.600

Projektzuschüsse für die Sonderkonzerte in der Konzertkirche durch die Stadt Neubrandenburg und für die Operette im Schlossgarten durch die Stadt Neustrelitz wurden nicht mehr gewährt.

Der Jahresverlust 2012 in Höhe von 207.125,25 Euro wurde durch die Gesellschafter im Verhältnis 50/40/10 ausgeglichen.

#### Zuflüsse aus dem FAG

Auf der Grundlage des vom Land Mecklenburg-Vorpommern beschlossenen Finanzausgleichsgesetzes wurden die Eckpunkte des Konzeptes der Landesregierung "Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen bis 2020" im FAG-Theatererlass umgesetzt.

Im Berichtsjahr erhielt die GmbH 8.252.438,35 Euro aus dem Finanzausgleichsgesetz. Die Gesamtzuweisung beinhaltet 100.000 Euro auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit dem Ernst-Barlach-Theater Güstrow und 950.000 Euro für die Tochtergesellschaft Deutsche Tanzkompanie gGmbH.

Der Theater und Orchester GmbH erhielt weiterhin eine Zuwendung als Beitrag zum laufenden Betrieb der Gesellschaft in Höhe von 580.000 Euro als nicht rückzahlbaren Zuschuss im Rahmen der Projektförderung nach Maßgabe der §§23 und 24 der Landeshaushaltsordnung Mecklenburg-Vorpommern.

Im Berichtsjahr 2013 erreichte das Theater- und Konzertangebot der Holding in 555 Vorstellungen 112.172 Besucher. In den Neustrelitzer Spielstätten erlebten in 195 Vorstellungen 43.959 Besucher das Angebot der GmbH, im Schauspielhaus Neubrandenburg waren es 21.235 Besucher in 221 Vorstellungen (einschließlich Puppentheater) und das Konzertangebot der Philharmonie in der Neubrandenburger Konzertkirche erlebten 23.747 Besucher in 43 Vorstellungen. In Güstrow waren wir mit 29 Veranstaltungen und 5.862 Besuchern präsent, 66 Veranstaltungen fanden außerhalb unserer Häuser in Waren, Fleesensee, Fulda, Brüssel, Mallorca um nur einige zu nennen statt und erreichten 17.069 Zuschauer, davon die Musik der Philharmonie 12.062.

Die Schlossgartenfestspiele 2013 waren die erfolgreichsten seit die TOG dieses Open Air Event in eigener Regie durchführt. Nur mit der Operette „Gräfin Mariza“ erreichten wir 12.352 Besucher in 16 Veranstaltungen, das sind 22,7 % mehr als im Vorjahr. Die Kinderproduktion „Mein Freund Wickie“ sahen 5.529 Besucher in 24 Vorstellungen.

## **6. Investitionen**

Die durch die GmbH genutzten Theaterspielstätten/Konzertsaal und Probenhäuser und Nebenräume sind vom Rechtsträger Stadt Neubrandenburg bzw. vom Land Mecklenburg-Vorpommern angemietet und durch langfristige Verträge für den Spielbetrieb der GmbH gesichert.

Umfangreiche Sanierungsarbeiten im Landestheater Neustrelitz wurden beginnend im IV. Quartal 2012 durch den bbl Geschäftsbereich Neubrandenburg bis September 2013 realisiert. Gegenstand des ersten Bauabschnittes war die Südwestseite des Theatergebäudes. Hier wurden Heizleitungen, Elektroleitungen sowie Wasser und Abwasserleitungen neu verlegt, Sanitäranlagen erneuert, Fenster aufgearbeitet usw.

Das Entwicklungskonzept für den Marstall als Werkstatt- und Probengebäude wurde weiter qualifiziert. Nach vorliegenden Informationen soll dies im Doppelhaushalt 2014/2015 des Landes M-V umgesetzt werden.

Investitionen im Berichtszeitraum wurden insbesondere in die theatertechnischen Anlagen und Produktionsinvestitionen vorgenommen.

Zugänge durch Investitionen sind für 2013 in Höhe von 73.015,94 Euro zu verzeichnen. Die größten Investitionen fanden in der Produktion für Neuinszenierungen des Theaters statt.

## **7. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben**

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der GmbH zur Regelung von Zuflüssen war der Theatervertrag, der am 9. Juli 2009 mit der Landesregierung unterzeichnet wurde. Im Rahmen der Beschlussfassungen der Rechtsträger, haben sich diese verpflichtet, in der Laufzeit dieses Theatervertrages für die Wirtschaftsjahre 2010 bis 2013 die jährlichen Betriebskostenzuschüsse für die Gesellschaft zu verstetigen.

Verbindliche Finanzierungsvereinbarungen unter den Kerngesellschaftern zu einer Binnenfinanzierung existieren mit Abschluss des neuen Gesellschaftsvertrages mit Wirksamkeit ab 2012.

Erstmals existierte auch eine verbindliche Regelung über gegebenenfalls zu leistende Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafter. Im Jahr 2013 erhielt die Gesellschaft 207.125,25 Euro zum Ausgleich des Jahresverlustes 2012.

Im Berichtszeitraum 2013 wurden weder der laufende Betrieb noch Investitionen zur Zeit der Abfassung dieses Lageberichtes durch Kreditinstitute finanziert.

Der mit der Sparkasse Mecklenburg- Strelitz vereinbarte Kontokorrentkredit wurde zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe teilweise in Anspruch genommen. Lieferantenkredite werden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

## **8. Personal- und Sozialbereich**

Die GmbH ist ein kommunales tarifgebundenes Unternehmen. Dennoch war es notwendig, in Abstimmung mit den Kerngesellschaftern eine grundsätzliche Umsteuerung in der Tarifbindung des Unternehmens zur Begrenzung des Personalaufwandes vorzunehmen. In Abstimmung mit den Kerngesellschaftern wurde der Mitgliedsstatus auf Antrag im KAV geändert. Die GmbH ist als Gastmitglied nicht mehr an die lineare Lohnkostensteigerung gebunden. Die



Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes greifen für die nach dem TVöD beschäftigten Mitarbeiter der GmbH nicht mehr. Gegenüber dem Deutschen Bühnenverein ist die Abkopplung für den Geltungsbereich des NV-Bühne erklärt worden – eine Sonderregelung für die GmbH ist in den Tarifverhandlungen zu einem Anpassungstarifvertrag aufgenommen worden und besteht aktuell fort.

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung e.V. wurde ebenfalls ein Sondertarifvertrag für die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz abgeschlossen, der für unser Haus den Ersten Tarifvertrag vom 1. November 2013 zur Durchführung des §19 TVK vom 31.10.2009 von der Anwendung ausschließt.

Ein erneuter Haustarifvertrag wurde in unmittelbarem Anschluss an den zum 31. 07. 2012 ausgelaufenen HTV nicht abgeschlossen.

In der GmbH waren zum 31.12.2013 214 (Vj 223) Mitarbeiter beschäftigt, davon 149 (Vj. 155) im künstlerischen Bereich. Zum 31.12.2013 wurden Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter der Beschäftigten in Höhe von 7.892.589,97 Euro ausgegeben. Die notwendigen sozialen Abgaben und Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum 2013 1.929.926,83 Euro. Die Gesamtpersonalaufwendungen der GmbH zum 31. 12. 2013 betragen 9.822.516,80 Euro.

### **9.Tochtergesellschaft Deutsche Tanzkompanie gGmbH**

Die Theater und Orchester GmbH ist mit 51% Mehrheitsgesellschafter der Tochtergesellschaft Deutsche Tanzkompanie gGmbH.

Die Beziehungen zwischen den Gesellschaften regelt der Gesellschaftsvertrag und die Beteiligungsvereinbarung.

Der Einsatz der Tänzer in zahlreichen Musiktheaterinszenierungen, aber auch in Produktionen des Schauspiels hat zur Aufwertung der Inszenierungen der TOG beigetragen.

Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt am 31.12.2013 37.283,36 Euro, es wurde in 2013 ein Jahresüberschuss von 35.832,89 Euro erwirtschaftet.

## **B. DARSTELLUNG DER LAGE (§ 289 ABS. 1 HGB)**

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 der GmbH beträgt 1.323.191,46 Euro. Das Anlagevermögen hat eine Höhe von 837.671,35 Euro, das entspricht einem Anteil von 63,31 % der Bilanzsumme. Notwendig für die durchgehende Liquidität der GmbH sind die Zuflüsse über das FAG, gestützt durch den Theatervertrag und durch den Ausführungserlass zum FAG M-V, wie auch die kommunalen Zuschüsse der Gesellschafter. Die Zuflüsse aus dem FAG in Höhe von 8.252.438,35 Euro stellen einen prozentualen Ertrag zur Deckung des für 2013 geplanten Gesamtaufwandes der GmbH in Höhe von 59,77 % dar. Die geplanten Betriebskostenzuschüsse aller Gesellschafter zur Verlustabdeckung im Wirtschaftsjahr wurden gezahlt.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2013 606.288,27 Euro. Damit besteht eine Eigenkapitalquote von 45,82 % (31.12.2012 – 34,63 %). Der Jahresüberschuss 2013 beträgt 368,36 Euro.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote der GmbH als wirtschaftlicher Kulturbetrieb entspricht den derzeit gegebenen Verhältnissen in der Gesellschaft.

Die Liquidität der GmbH im Jahr 2013 konnte nur durch den Beitrag des Landes zum laufenden Theaterbetrieb gesichert werden.

Zur laufenden Liquiditätssicherung im Wirtschaftsjahr 2013 war das Instrument der mit dem Wirtschaftsplan durch die Gesellschafter bestätigten Kontokorrentkreditlinie, gewährt durch die Hausbank der GmbH, gegeben.

### Ertragslage

In 2013 konnte die GmbH Umsatzerlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 1.330.218,32 Euro erzielen. Die Erlöse aus Eintritten bei eigenen Veranstaltungen und fremden Gastspielen stiegen von 1.194.575,27 Euro in 2012 auf 1.225.933,17 Euro in 2013.

Erneut rückläufig waren die Erlöse aus eigenen Gastspielen auf fremden Bühnen. Die Haushaltslage der Kommunen führte zu einem geringeren Buchen der Angebote der Gesellschaft zu öffentlichen Veranstaltungen und in anderen Theatern der Bundesrepublik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen etwa um 127.000 Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Posten beinhaltet die Projektförderungen durch die Gesellschafter, die ab 2013 nicht mehr gezahlt wurden.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wird durch die Geschäftsführung in der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt, dass die GmbH auch weiterhin auf die notwendigen Zuwendungen der Gesellschafter wie auch die Zuflüsse der Landesregierung zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes angewiesen ist.

Bis zum Wirksamwerden struktureller Veränderungen werden weiter Sonderzahlungen des Landes notwendig sein, um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

## **C. HINWEISE AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG (§ 289 ABS. 1 HGB)**

### **1. Bestandsgefährdende Risiken**

Die GmbH als öffentlicher Kulturbetrieb ist durch Zuflüsse aus dem FAG und Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter zweckbestimmt ausgerichtet und finanziell untersetzt. Die Kürzung von Zuflüssen aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleiches und der Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter wird die GmbH existenziell in ihrem Bestand gefährden. Der neue FAG Auszahlungserlass vom 23.12.2013 regelt die Finanzierung der Theaterstandorte in Mecklenburg-Vorpommern für die Jahre 2014 und 2015. Künftige Finanzierungen können gemäß §5 Punkt 5.5. aus diesem Erlass nicht hergeleitet werden.

„Grundlagen der Mittelverteilung werden ausschließlich die Festlegungen im Rahmen eines landesweiten Konzeptes für Theater- und Orchesterstrukturen und das Erreichen der festgelegten Zielstellungen sein.“

Bestandsgefährdend für die GmbH hätten sich auch überproportionale Tarifabschlüsse der Tarifparteien ausgewirkt. Durch den Wechsel in den Gaststatus im KAV ist diese Gefahr sowie mögliche Risiken bezüglich des Materialaufwandes und der übrigen betrieblichen Aufwendungen für den laufenden Theaterbetrieb durch die Geschäftsführung angesteuert.

Risiken im Bestand der Liegenschaften bestehen derzeit nicht.

## **2. Sonstige Chancen und Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage**

Die Sommerbespielung im Jahr 2013 im Neustrelitzer Schlossgarten erfolgte zum dritten Mal in alleiniger und umfassender Verantwortung der GmbH. Mit Bescheid der kreislichen Baubehörde ist die GmbH nunmehr Inhaber einer Baugenehmigung für die Durchführung der Festspiele nach dem eingereichten Konzept. Erstmals ist die Genehmigung unbefristet erteilt worden.

Die GmbH war im Sommer 2013 Veranstalter der Festspiele im Schlossgarten mit der Produktion „Gräfin Mariza“. Als Veranstalter der Festspiele trägt die GmbH das alleinige witterungsbedingte Risiko in den Ticketerlösen. Eine höhere Auslastung und Änderungen in den Verkaufspreisen können zukünftig auch zu höheren Einnahmen für die Gesellschaft führen.

## **D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB**

### **1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

Die Landesregierung hat durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Ende des Jahres 2013 bis Februar 2014 erneut eine Bestandsaufnahme/Datenerhebung an allen Theaterstandorten vorgenommen. Anfang Juni 2014 sollen die Ergebnisse den Trägern der Theater und Orchester in Mecklenburg-Vorpommern dargestellt werden.

### **2. Voraussichtliche Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)**

Der mit der Landesregierung am 9. Juli 2009 für die Laufzeit 2010 bis 2013 unterzeichnete Theatervertrag ist auf den neuen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte - neben den Gesellschaftern Neubrandenburg und Neustrelitz - in Rechtsnachfolge übergegangen. Die mit dem Theatervertrag beschriebenen kulturpolitischen Aufgaben der GmbH sind unveränderte konzeptionelle Vorgaben für die Entwicklung der Theater- und Konzertangebote in der Region.

Die abgeschlossenen Kooperationsverträge, insbesondere mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam sind - trotz einer bisher unbefriedigenden Umsetzung fortzuentwickeln.

Die Strategie der Geschäftsführung ist weiterhin die Konsolidierung der GmbH als Mehrspartentheater, um sich als ein starker Theaterbetrieb im Südosten Mecklenburg-Vorpommerns zu etablieren.

Ein positives Jahresergebnis für 2014 ist nur mit einem weiteren gesonderten Zuschuss des Landes erreichbar.

Neubrandenburg/Neustrelitz, 19.05.2014

Joachim Kümmitz  
Intendant und Geschäftsführer

## **Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013**

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Personal- und Investitionsplanung sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit den Themen wirtschaftliche Lage und Finanzierung der Gesellschaft, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, Vorstellung Repertoire und Premieren-/Aufführungsplanungen sowie mit den vom Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgelegten Modellen zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere mit dem „Letter of intent“, beschäftigt und dazu beraten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 vier Sitzungen, der Ausschuss für Personalangelegenheiten drei Sitzungen durchgeführt. Der Geschäftsführer der Theater- und Orchester GmbH, Herr Wilhelm Denne, legte die Geschäftsführung der Gesellschaft zum 31.12.2013 nieder.

Auf der Grundlage der Beratungen sowie der von der Geschäftsführung vorgelegten Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und sich von deren Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

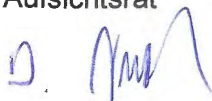
Die DOMUS AG Schwerin Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch den Wirtschaftsprüfer dem Aufsichtsrat dargestellt und dokumentiert. Der Aufsichtsrat hat den Prüfbericht, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und diese der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Neubrandenburg, den 24. Juni 2014

Der Aufsichtsrat



Dr. Diana Kuhk  
Vorsitzende des Aufsichtsrates  
der Theater und Orchester GmbH  
Neubrandenburg / Neustrelitz